

Prof. Dr. Hermann J. Wilske
Präsident

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Frau Ministerin Dr. Susanne Eisenmann
Thouretstraße 6
70173 Stuttgart

Harald Maier
Generalsekretär
Diplom-Musiker
Diplom-Betriebswirt

15. Juli 2020

Offener Brief des Landesmusikrats Baden-Württemberg und seiner betroffenen Mitglieder

Betrifft: Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen im Schuljahr 2020/21 an den Schulen des Landes Baden-Württemberg

Bezug: Planungsschreiben des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport vom Juli 2020

Sehr geehrte Frau Ministerin, liebe Frau Dr. Eisenmann,

die Corona-Pandemie hat das gesamte gesellschaftliche Leben vor große Herausforderungen gestellt, und dies gilt in Sonderheit auch für den schulischen Bereich. Ausdrücklich haben sich die Dachverbände der gesamten Musik im Land hinter die geltenden Hygiene- und Schutzmaßnahmen gestellt, und das nicht selten gegen Widerstände einzelner Fachverbände und Vereine, wo man aus nachvollziehbaren Gründen schon früh zum kontinuierlichen Probebetrieb zurückkehren wollte.

Was jedoch von Seiten des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport in der letzten Woche im Rahmen der Verordnungen für das kommende Schuljahr an die Schulen gegangen ist, geht weit über oben genannte Verordnungen hinaus: Es handelt sich um nichts Geringeres als ein vollständiges Shutdown für sämtliche Chor- und Ensemblearbeit (Orchester und Bigbands) an allen Schulen des Landes – was in diesem Zusammenhang in einzelnen homogenen Schulklassen noch möglich ist, kann vernachlässigt werden.

Allein schon der Verlust von gewachsener Stimm- und Klangkultur wäre erheblich, hinzu jedoch treten Folgeschäden in unserer doch einzigartigen Musiklandschaft insgesamt!


Die Mentorenausbildung, ein Leuchtturmprojekt, das bundesweit Anerkennung gefunden hat, ist ebenso obsolet wie alle unzähligen – vom Land geförderten – Verbindungen von Schule und Verein. Hier sind insbesondere die Musikschulen und die Musikvereine betroffen: Zwei Jahrzehnte an gewachsener und erfolgreicher Kooperation stehen zur Disposition. Zudem benötigen Musikschulen wie auch die Vereine für ihre Arbeit dringend Räume, die jetzt nicht mehr zur Verfügung stehen, insofern es den Unterricht mit Blasinstrumenten und im Gesang anbetrifft.

Das Kerncurriculum des Schulfaches Musik kann nicht länger erfüllt werden, wenn musikpraktische Anteile fast vollständig eliminiert sind, und auch Studierende aus Pädagogischen Hochschulen und Musikhochschulen erhalten ebenso wenig eine angemessene Ausbildung wie die Referendare, denen zentrale musikpraktische Erfahrungen verwehrt bleiben.

In ihrer Gesamtheit werfen die vom Ministerium getroffenen Maßnahmen die Frage auf, inwieweit ein direkter Bezug zum Infektionsgeschehen noch gegeben ist. Ein sachbezogenes und differenziertes Eingehen auf die Spezifika musikalischer Ensemblearbeit ist jedenfalls nicht erkennbar. So ist man insgesamt denn doch deutlich über das Ziel hinausgeschossen, und wohl auch deshalb erreichen uns aus dem gesamten Land unzählige Zuschriften – und diese Unruhe nimmt täglich zu. Möglicherweise wäre es gerade in diesem Zusammenhang hilfreich, wenn der genannte Erlass in vielen Details noch präzisiert und nachjustiert werden könnte.

Wir bitten eindringlich darum, die getroffenen Maßnahmen zeitnah noch einmal zu überdenken. Ein Blick in die benachbarten Bundesländer Bayern und Rheinland-Pfalz zeigt, wie praktikable Lösungen aussehen können. Schließlich haben wir mit dem „Freiburger Institut für Musikermedizin“ (FIM) eine hochkompetente und unabhängige Beratungsinstanz im eigenen Land, die bei der Erarbeitung verantwortungsvoller Lösungen behilflich sein könnte. Eine parlamentarische Initiative aus Ihrer eigenen Landtagsfraktion hat, wie Sie ja wissen, vor wenigen Wochen ebenfalls eine entsprechende Kooperation mit dem FIM angeregt.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Hermann J. Wilske
Präsident Landesmusikrat Baden-Württemberg e.V.



Friedrich-Koh Dolge
Vorsitzender des Landesverbandes der
Musikschulen Baden-Württembergs



Tilman Heiland
Bundesverband Musikunterricht e.V. (BMU)
Landespräsident Baden-Württemberg



Christoph Palm
Präsident Landesmusikverband
Baden-Württemberg e.V.